Die Frage der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 28

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

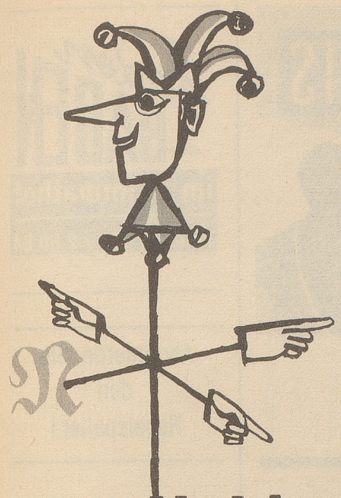
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Bund

Eine Delegation des Bundesrates hat die Regierungspräsidenten, Finanz- und Baudirektoren der eidgenössischen Stände empfangen und ihnen ernsthaft nahegelegt, Zurückhaltung zu üben und in Konjunkturdämpfung zu machen. Eine Stunde nach dieser Konferenz gab das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement bekannt, daß auf den Herbst die Bahntarife um 11,6 Prozent erhöht werden. – Künftige Bundesräte werden sich über einen mit Erfolg bestandenen Anfängerkurs in Psychologie auszuweisen haben.

Meilen

Die Schulpflege des Zürichseedorfes mußte notgedrungen den Schülern das Baden im verdreckten See verbieten. – Arme Seebuben, denen der See nicht mehr lächelt, sondern nur noch stinkt!

Aviatische tempi passati

Im Jahre 1912 beschloß die Schweizerische Offiziersgesellschaft eine nationale Sammlung für die Schaffung einer Militäraviatik durchzuführen. Der Aufruf hatte einen durchschlagenden Erfolg, indem 1,7 Mio Franken eingingen. – Sozusagen ein Zehntel Mirage III BS.

Zürich

70 Polizeigehilfen wurden in der Wasserkirche vereidigt. In elefantengraue Uniformen gekleidet, mit weißumrandeter Mütze, haben diese Polizeigehilfen besonders den ruhenden Verkehr zu bebußen. – Die rechte Hand auf einem silbernen Parkingmeter, sprachen sie die Formel: Ich gelobe, jedem über die Zwanzigerzeit hinaus ruhenden Automobil jeglicher Marke einen Bußenzettel unter den Scheibenwischer zu klemmen.

Fußball

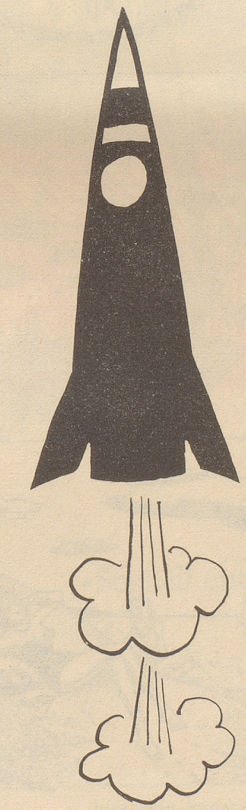
In der nächsten Saison werden in der Nationalliga A durch den Aufstieg Bellinzonas und Luganos, die sich zu Chiasso gesellen, gleich drei Tessiner Klubs mitspielen. Wir freuen uns darüber sehr und sind überzeugt, daß sich die Ticinesi eines rassigen, korrekten Spieles befleißigen und etwaige Südfrüchtchen zuhause lassen werden.

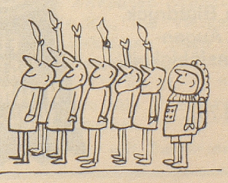
*

Ehe Lausanne Sports am 27. Juni gegen Hertha Berlin spielte, gab es eine gewaltige Aufregung um die Hotelzimmer. Die Verantwortlichen vom Hertha BSC mußten, wie UPI meldete, fast 100 Telephongespräche führen, bis sie für die Lausanner Hotelunterkunft gefunden hatten. Und dann wurde schweizerischerseits so lange genörgelt und angefragt, ob es sich wirklich um anständige Zimmer handle, bis die Berliner richtig verärgert waren. Zu Unrecht, nach unserer Ansicht. Man kann es unseren Fußballern nicht verargen, wenn sie in den Betten ebenso bequem liegen wollen wie auf dem Rasen ...

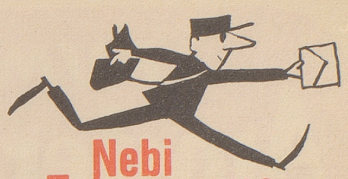
Deutschland

In einer Rede erklärte Bundeskanzler Erhard, er würde es begrüßen, Nasser bei seiner geplanten Europareise in Deutschland begrüßen zu dürfen. In der gleichen Rede sagte er, es müsse gegen die deutschen Raketenforscher in Aegypten ein Gesetz erlassen werden, vorerst aber solle man die Frage abklären, ob ein solches Gesetz auch praktisch wirksam werden könne. Wir meinen: Ja! Ein derartiges Gesetz bekäme bereits ein bißchen Gewicht, wenn zum Beispiel der deutsche Bundeskanzler offen und ehrlich erklärte, er lehne es bis auf weiteres ausdrücklich ab, in Bonn einen Mann zu begrüßen, der Hitlers Werk fortzusetzen gedenkt!





SCAPA



Nebi Telegramme

✉ von Hassel gegen Heye: Freunde, nicht diese Teutöne!

✉ Viele Schweizer Gewässer sind faul. Nur die Gewässer?

✉ Pompidou tritt vermehrt auf. De Gaulle hat etwas Schnur gegeben. Dä

Film

Die Dreharbeiten an dem großen Bibel-Film erlitten einen Unterbruch, weil sich Adam nicht etwa naheliegendermaßen eine Erkältung, wohl aber eine Blinddarmentzündung zuzog. Wahrscheinlich war der Wurmfortsatz gar nicht so blind, sondern mit Recht gereizt ...

Mittlerer Osten

Die Herren Tschu-En-lai und Liu Schao-tschi sind vom Präsidenten von Jemen zu einem Besuch eingeladen worden. Sie haben freudig zugesagt, weil sie ein rotchinesisches Gegengewicht schaffen möchten zum russischen Einfluß in Aegypten, wo Chruschtschow auf Nasser setzt, nach dem Wahlspruch: «Aegypten geben ist seliger denn Jemen.»

Rußlandreise

Aus Moskau wird gemeldet, daß eine Delegation der schweizerischen Partei der Arbeit sich im tiefsten Sibirien befinde. Leider fehlt der tröstliche Hinweis, ob die Delegation dort bleiben werde.

Die Frage der Woche ?

Nach einer Mitteilung des Militärdepartementes wird der Armeefilm der Expo auch im Ausland gezeigt werden. Eine britische Firma interessiert sich dafür und will eine neue Einleitung aufnehmen, damit der Film dem englischen Publikum verständlich wird. Wenn wir es recht verstehen: Wir Schweizer wollen nun doch mit «diesem von Ausländern gedrehten Streifen» im Ausland selbst etwas drehen?